Eidgenössisches Sängerfest in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eidgenössisches Sängerfest in Basel.

Die Begrüßungkonzerte, das Festspiel, sowie die Hauptaufführungen der Gesamtchöre spielen bekanntlich an unsern Sängerfesten eine wichtige Rolle im Gesamtprogramm. Daß Basel in dieser Beziehung Hervorragendes bieten würde, war von dieser Fest- und Musikstadt zum Vorneherein zu erwarten. Die Großdarbietung des Begrüßungskonzertes, „Alexanders Fest" von Händel, sowie das Festspiel „Mutterland", Text von Dr. K. Weber, Musik von W. Müller von Kulm, fanden bei glänzender Wiedergabe gewaltigen Anklang. Erstklassige Solisten und die berühmten Baller Chöre waren den beiden Werken unübertreffliche Anwälte. Auch das verstärkte Orchester der Baller Orchestergesellschaft hatte hervorragenden Anteil an Wiedergabe und Erfolg. Dies besonders deshalb, weil bei beiden Werken die Zahl der Singenden und die Stärke des Orchesters noch in einem halbwegs wirksamen Verhältnis zueinander stand. Nicht so günstig lagen die Verhältnisse bei den Hauptaufführungen, wo demselben Orchester etliche tausend Sänger gegenüber standen. Hier machte sich das bei jedem eidg. Sängerfest akute Problem des gesanglich-instrumentalen Mißverhältnisses wieder deutlich bemerkbar. Sobald die Chormassen „loslegen", sind die Streicher nur noch „mit dem Auge hörbar", während Blech und Schlagzeug in bekannter Unverfrorenheit den akustischen Rahm abschöpfen, was immer dann zu einem falschen Hörbild führt, wenn die Streicher Wesentliches zu sagen haben. Und das ist meistens der Fall. Es gibt nur zwei Wege, diesen Uebelstand zu beheben: Entweder wird das Orchester ganz gewaltig verstärkt, oder man zieht einige erstklassige Harmoniemusiken als Begleitkörper heran. Dieser Hinweis soll indes dem in Basel Gebotenen keinerlei Eintrag tun. Es war auch so höchst Eindrucksvoll und fand mit Recht den jubelnden Beifall der nach Tausenden zählenden Zuhörer. —r.

TOTENTAFEL - NÉCROLOGIE

Joseph Suk. Der bekannte Komponist und Direktor des Konservatoriums in Prag ist im Alter von 61 Jahren einem Herzschlag erlegen. Nach Absolvierung seiner musikalischen Studien am Prager Konservatorium wurde er Mitglied des berühmten „Böhmischen Streichquartett", mit welchem er zahlreiche Konzertreisen unternahm. Neben Lieder, Duette und Chöre hat er verschiedene Werke für Klavier, Kammermusik, sinfonische Dichtungen und eine Oper geschrieben. Als würdiger Nachfolger der großen böhmischen Komponisten Smetana und Dvoràk wird Suk, besonders in seiner Heimat, eine empfindliche Lücke hinterlassen.

Der ungarische Violinvirtuose Franz von **Vecsey** ist in Rom an den Folgen einer Operation im Alter von 42 Jahren gestorben.

Charles Loeffler, un des compositeurs les plus connus des Etats-Unis vient de mourir. Il était né à Mulhouse en 1861, et avait fait ses études musicales à Paris sous la direction de Guiraud pour la composition et de Massart pour le violon. Il s'était établi en 1881 aux Etats-Unis et s'était produit comme soliste et chef d'orchestre avant de s'adonner à la composition musicale. Son œuvre est très important; outre de nombreuses pièces pour orchestre, Loeffler a écrit des mélodies et plusieurs œuvres pour musique de chambre qui sont très appréciées, non seulement en Amérique, mais figurent assez souvent dans les programmes de nos concerts.

Le distingué musicologue français Charles **Bouvet,** qui avait été pendant longtemps administrateur de la Bibliothèque de l'Opéra vient de s'éteindre à Paris à l'âge de 77 ans. Il a écrit plusieurs ouvrages, dont l'un: Les Couperin, est le plus connu.